Generated by Foxit PDF Creator © Foxit Software
http://www.foxitsoftware.com For evaluation only.

Blick auf die Schattenseiten des Zusammenlebens

Häusliche Gewalt: Viele Kinder erleben ein Klima von Gewalt und Demütigung

Cadenberge (hol). Die häusliche Gewalt hat ein Gesicht bekommen. Fand diese große gesellschaftliche Problematik lange Zeit kaum Aufmerksamkeit und wurde stattdessen als unappetitliches Kapitel in der öffentlichen Diskussion vielfach unter den Teppich gekehrt, so änderte sich die Wahrnehmung mit Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes im Januar 2002.

Mit der Wanderausstellung des Niedersächsischem Landeskriminalamtes„ Gewalt in Paarbeziehungen“ öffnet die **Schule am Dobrock** ihren Schülerrinnen und Schülern der zwölf 8. bis 10. Klassen ein Fenster mit Blick auf die Schattenseiten des Zusammenlebens.

Zugleich wird eine Fülle an Informationen für ein unbelastetes, gewaltfreies Miteinander gegeben. Dabei gehen die Schüler nicht unvorbereitet in diese Auseinandersetzung. So unterstrich Schulleiter Lars Mittelstädt die Notwendigkeit der Thematisierung im Vorfeld und wies auf das Theaterstück „Du bist unschlagbar“ der Augsburger Spielwerk Theater GmbH in der vergangenen Woche hin.

Gemeinsam mit Pädagogin Andrea Stephan von der Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) des Paritätischen Cuxhaven mit Sitz in Bad Bederkesa führt Polizeikommissar Bernhard Isele (Präventionsbeauftragter, Hemmoor) die 14- bis 17-järigen Schülerinnen und Schuler durch die umfangreiche Ausstellung, die zusätzlich noch mit einem Videofilm angereichert ist.

Schlagen ist Ohnmacht

Bis einschließlich 15. Februar widmen sie sich zudem den Fragen der Heranwachsenden und stehen ihnen mit fundieren Informationen sowie konkreten Hinweisen auf helfende Einrichtungen und Institutionen zur Seite. Zentrales Anliegen der Ausstellung „ist die Prävention“, so der Polizeikommissar.

Ungeschminkt geht die Präsentation auf den Alltag in Beziehung, Ehe und Familie ein: So erlebt jede vierte Frau einmal in ihrem Leben Gewalt durch den Partner, jede dritte Frau gar bis zu vierzig Mal. 90 Prozent der polizeilich bekannten Gewaltopfer in Paarbeziehungen sind Frauen.

Erschütternder Alltag

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Ausstellung mit dem Rollenbild beider Geschlechter auseinander und enttarnt Schlagen als Ohnmacht, weil die Konfliktbewältigung vor allem bei Jungen und Männern ein Schattendasein fristet. Als vielfach erschütternd erweist sich der Kinderalltag in Familien immer dann, wenn die Gewalt zum Regisseur wird. Die Folge sind schwere seelische Verletzungen bis hin zu Traumata und nicht selten eine Übernahme von Verhaltensmustern, wie Mutter und Vater sie an den Tag legen.

Verzweifelte Fragen

Mit den verzweifelten Fragen und schweren Ängsten von Kindern sind Unterhemden und T-Shirts in der Ausstellung bedruckt, die unter die Haut gehen: „ Er hat Mama gewürgt – wegen Geld“ und „Meine Mutter wird von meinem Vater brutal geschlagen, vor mir“! Über ein Fünftel

Generated by Foxit PDF Creator © Foxit Software
http://www.foxitsoftware.com For evaluation only.

aller Kinder und Jugendlichen erleben zu Hause ein Klima von Gewalt und Demütigung. Doch professionelle Hilfe kann nur einsetzen, wenn diese Umstände Transparenz erlangen.

Breites Spektrum

Vor diesem Hintergrund gingen sowohl Bernhard Isele als auch Andrea Stephan auf das breite Spektrum des Beistands und der Hilfeleistungen nach dem Gewaltschutzgesetz ein.

Über jede zur Anzeige gebrachte häusliche Gewalttat, so Isele, werde die Beratungs- und Interventionsstelle des Paritätischen in Kenntnis gesetzt. In der überwiegenden Anzahl der Fälle ließen sich die Betroffenen dann auf Beratungsgespräche ein, so die Erfahrungswerte von Andrea Stephan.

- Die Ausstellung ist täglich von 7,35 bis 16 Uhr zugänglich. Info-Telefone: (04721) 579393 (Paritätischer Cuxhaven), (04721) 395030 (AWO-Jugendhilfestation), (04721) 62211 (Deutscher Kinderschutzbund Cuxhaven) und 0800/ 1110333 (Kinder- und Jugendtelefon).